

spielende Quarzwolframgang wurde nur in der 15 m-Sohle untersucht. In seinem hangenden Teile wurden auf 6 m Länge gute abbauwürdige Erze aufgeschlossen.

Beim Hauptmannschachte des **Sohlander Nickelbergbaus** wurde 30 m unter der Hängebank der in Granit aufsetzende Diabasgang angefahren und auf 28 m Länge in West aufgeschlossen. Er ist hier zum Teil von nickelhaltigem Magnetkies imprägniert, führt solchen aber auch in derber Beschaffenheit.

Beim **Schneeberger Kobaldfeld** erwies sich im Berichtsjahre als reichster Gang der Adam Heber Fläche bei Siebenschlehen, auf dem jedoch nur 5,75 m Strecke und 4,6 m Überhauen aufgefahren und 83,5 qm Gangfläche abgebaut wurden. Die Baue bewegten sich in der Nähe des Kontaktes zwischen Granit und Schiefer, der in eigenartigen Krümmungen im Hangenden und Liegenden des Ganges verläuft und mutmaßlich auf den Gang veredelnd eingewirkt hat. Vor dem Orte wurden 3,5 m in Stufferz und 2,25 m in Pochgängen aufgefahren. Dabei wurden so wismutreiche und reichliche Mengen von Erz gewonnen, daß auf jedes in Stufferz aufgefahrene Meter Strecke eine Erzbezahlung von 2882,74 M entfiel. Ebenso wurden im Überhauen auf 2,6 m Höhe derbe Erze durchfahren, die auf das Meter Aufbruch eine Bezahlung von 1766,87 M ergaben. Auf dem Junge Zeche Spat wurden 156,75 m Strecke aufgefahren, 19,0 m Überhauen aufgebrochen, 14,6 m Strecke gewältigt und 474,2 qm Gangfläche abgebaut. Da die Erze des Ganges besonders wismutreich und in verockertem Zustande auftreten, ergab sich für das Quadratmeter Gangflächenauhieb ein Metallausbringen von 7,76 kg und ein Erzwert von 132,26 M. Im Priesterschen Felde brachen im Abbau über der 20 m-Strecke unter der 60-Lachterstrecke auf dem Nikolaus Flächen, nahe dem Kreuze mit den Stephan Stehenden, wismutreiche Kobalterze ein. Der Erzwert jedes dort abgebauten Quadratmeters Gangfläche belief sich auf 194,22 M. Der am stärksten bebaute Gang war der Sauschwart Spat in der Gesellschafter-Abteilung, auf dem 106,55 m Strecke aufgefahren, 20,9 m Überhauen erbrochen und 785,1 qm Gangfläche ausgeschossen wurde. Auf jedes innerhalb der Wismutockerzone über Marx Semmler Stolln herausgenommene Quadratmeter Fläche entfiel eine Erzbezahlung von 105,53 M, auf jedes in den Tiefbauen, in denen gemischte Kobalt-Wismuterze gewonnen werden, herausgeschossene Quadratmeter kam eine solche von 218,77 M. Dieser hohe Wert ergab sich dadurch, daß über der 70-Lachterstrecke im Hangenden des Morgenstern Morgenganges ein besonders reiches, wenn auch nur kurzes Erzmittel erschlossen wurde, das Erze mit durchschnittlich 18,6 % Bi in größerer Menge schüttete. Unter den Versuchsbetrieben, die sich auf dem Sauschwart Spat bewegten, verdient als erfolgreich die II. Haspelstrecke hervorgehoben zu werden, die vom 2. Sauschwarter Schacht um 51,3 m gegen West fortgebracht wurde und eine Gesamtlänge von 187,7 m erreichte. Hier wurde eine 30 m lange Wismutockerzone durchfahren, innerhalb deren das Erz auf 15 m Länge